



IN DIESER AUSGABE:

| | |
|------------------------------------|-----------|
| • Heimatkreis Soldin | |
| • Bücher für Barlinek | 2 |
| • Mitgliederversammlung | |
| • Keine Polonia in Schneverdingen | 3 |
| • Norddeutsches Treffen | 4 |
| • Bürgerreise 2014 | 5 |
| • Supergute Tage | |
| • Jugendcamp in Schneverdingen | 6 |
| • Städtepartnerschaftsbegegnung | 7 |
| • Chor Halka in Schneverdingen | 9 |
| • Kunstworkshop in Barlinek | |
| • Heimatbund Svd/mit Dziejzice | 13 |
| • Schach | |
| • Heideblütenfest | 14 |
| • Unsere Partner in Schneverdingen | |
| • Resovia Saltans | 15 |
| • Polnischer Nachmittag | |
| • KGS | |
| • Kongreß des Bundesverbandes | 17 |
| • Pressespiegel | 19 |
| • Aktivitäten 2015 | 20 |

Und wieso eigentlich Schweden?!

Was hat die DPG Schneverdingen mit Eksjö zu tun?

Der Partnerschaftsverein kümmert sich auch um schwedische Jugendliche beim Schüleraustausch, beim Jugendcamp 2014 und beim Städtepartnerschaftstreffen, das wechselnd in den Partnerstädten stattfindet. Und nun ist auch noch der Städtepartnerschaftsbeauftragte Oskar Eckert beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins, obwohl er nicht einmal Vereinsmitglied ist. Da fragen sich manche Vereinsmitglieder, ob sie eigentlich noch im richtigen Verein sind.

Seit 14 Jahren unterhält die Stadt Schneverdingen auch eine Partnerschaft mit dem schwedischen Eksjö, nachdem Barlinek mit Eksjö vorher eine Partnerschaft eingegangen war; so entstand die Dreieckspartnerschaft. So eine Konstellation ist relativ selten, deshalb gibt es damit wenige Erfahrungen.

Wer arbeitet mit wem zusammen; wo liegen die Prioritäten? Arbeiten alle paritätisch mit und wie werden Dreiecksprojekte finanziert? Das alles sind Fragen, denen sich auch die Stadtverwaltung stellen muß.

Als Partnerschaftsverein können wir aber feststellen, daß die Dreieckspartnerschaft viele Vorteile bietet. Der Fokus der Vereinsarbeit liegt beim Jugendaustausch, sowohl beim Schüleraustausch als auch bei den jährlichen Partnerschaftstreffen. In 2014 haben 40 Jugendliche in Schneverdingen an einem einwöchigen Jugendcamp teilgenommen und 20 Jugendliche in Barlinek an einem Kunstworkshop. Und da ist es einfach so, daß die jungen Menschen von einem trinationalen Austausch weitaus mehr profitieren. Ein solcher ist wesentlich abwechslungsreicher, spannender, vielfältiger. Die kulturelle Vielfalt ist größer, die Ideen und die Reichhaltigkeit des Programms ist eine viel anspruchsvollere. Nicht zuletzt erhöhen trinationale Jugendbegegnungen die

Chancen auf Fördergelder erheblich.

Eksjö ist hinsichtlich seiner Vereinslandschaft und hinsichtlich des Ehrenamtes bei weitem nicht so gut aufgestellt wie Schneverdingen. Es gibt dort nur sehr wenige Akteure, die sich beteiligen. Das zu ändern, hat sich der Städtepartnerschaftsbeauftragte für Eksjö, Oskar Eckert vorgenommen. Bei Begegnungen, die auch schwedische Teilnehmer einschließen, wirkt er fleißig mit und unterstützt die Treffen in vielfältiger Weise bei Vorbereitung und Durchführung.



Städtepartnerschaftsbeauftragter für Eksjö: Oskar Eckert

Die Dreieckspartnerschaft mit Eksjö unterstützt den Vereinszweck der DPG ganz ausdrücklich; die Vorteile liegen klar auf beiden Seiten. Deshalb begrüßt der Vorstand der DPG die Ernennung des Partnerschaftsbeauftragten für Eksjö/Schweden, hat gegenseitige Informationen und Zusammenarbeit vereinbart. Daß dies zielführend und produktiv ist, wurde ausgeführt; nicht zuletzt ist die Zusammenarbeit mit Oskar Eckert aber auch sehr angenehm und so freuen wir uns auf weitere gemeinsame Projekte.

Sonderbeitrag auf S. 10/11:
20 Jahre DPG Schneverdingen -
ein kleines Jubiläum

Heimatkreis Soldin löst sich zum Ende des Jahres 2014 auf

Rückblick in Dankbarkeit ist angebracht

Der Heimatkreis Soldin entstand 1949. Er bestand aus Heimatvertriebenen, die aus dem Landkreis Soldin kamen und nun in ganz Deutschland wohnten. Im Jahre 1960 begründete der damalige Landkreis Soltau eine „Patenschaft“ zum Landkreis Myślubórz. Es fanden wechselnd in Munster und Schneverdingen die Treffen des Heimatkreises statt; in den besten Jahren kamen bis zu 1200 Personen, die ein ganzes Wochenende miteinander verbrachten.

Es waren wirklich die ursprünglich Heimatvertriebenen, die sich trafen – zum letzten Mal im Jahre 2013 in Schneverdingen. Auf der Homepage der DPG Schneverdingen ist bei den Vereinsnachrichten 2013 der Bericht dazu zu finden.

Es wird empfohlen, diesen Bericht gern noch einmal zu lesen, denn er zeigt Geschichte auf. Aus einem Heimattreffen Anfang der 1990er Jahre entstand der Gedanke zu einer Städtepartnerschaft mit Barlinek, 2 Jahre später wurde die DPG Schneverdingen gegründet, deren Ziel es immer war, gemeinsam mit den offiziellen Kontakten der Kommune zivilgesellschaftliche Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Die Geschichte der Heimatvertriebenen hat sich in der dritten Generation nach dem 2. Weltkrieg überholt, die Geschichte der Partnerschaft zu Polen sollte sich niemals überholen und statt dessen mit jüngeren Akteuren, also mit uns, fortgesetzt und aktiv gelebt werden.

Der Heimatkreis Soldin löst sich 64 Jahre nach seiner Entstehung auf.

In 2013 fand das letzte Heimattreffen in Schneverdingen statt; mit der Einstellung des „Heimatblattes Soldin“ Ende 2014 geht das Archiv an die Stiftung Brandenburg über, wo die Geschichte der Heimatkreise bewahrt wird.

Die Entstehung der Partnerschaft zwischen Barlinek und Schneverdingen hängt eng mit dem Heimatkreis Soldin zusammen.

Bücher für Barlinek

In Polen werden als gängige Fremdsprachen nebeneinander Deutsch und Englisch unterrichtet. Eine „Volkshochschule“, wie wir sie kennen, gibt es jedenfalls in Barlinek nicht. Auch ist Nachhilfeunterricht von Schüler zu Schüler eher nicht gebräuchlich. Es gibt aber eine Vielzahl von Lehrern, die neben ihrem Arbeitsauftrag in der Schule private Nachhilfe erteilen. Außerdem gibt es private Sprachschulen. Obwohl das Durchschnittseinkommen in Polen weitaus geringer ist als in Deutschland, wird für private Bildung sehr viel Geld aufgewendet. Auch Erwachsene entschließen sich, privaten Unterricht zu nehmen, um eine Fremdsprache zu erlernen und sich dadurch bessere Berufschancen zu erarbeiten.

Für den Deutschunterricht gibt es natürlich pädagogische Bücher, die die Regeln erklären und Vokabeln vermitteln. Deutsche Bücher hingegen, mit einfachem Wortschatz und interessanten Geschichten gibt es eher nicht. Daher entstand die Idee, ausgemusterte Bücher aus unserer Stadtbücherei sowohl den Schulen als auch einer privaten Sprachschule in Barlinek zur Verfügung zu stellen. Auch in 2014 hat die Stadtbücherei wieder 2 große Kartons mit Kinder- und Jugendbüchern für die Partnerstadt gespendet, die diesmal an öffentliche Schulen weitergeleitet wurden.

Auch Sprachkompetenz trägt dazu bei, daß Menschen sich besser verstehen. Deutsche empfinden es als sehr schwer, die polnische Sprache zu erlernen und sehen auch

keinen besonderen Nutzen darin. Jedenfalls wird Englisch, Französisch oder Spanisch dem Erlernen der polnischen Sprache deutlich vorgezogen. Somit kann man sagen, daß unsere polnischen Nachbarn uns entgegenkommen, indem sie unsere Sprache lernen und dadurch zu einer besseren Verständigung beitragen wollen. Die Bücher aus Schneverdingen werden helfen, dies zu erreichen.

Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen gibt Jahresbericht

Besuch aus der Partnerstadt bereichert Mitgliederversammlung

Eine jährliche Mitgliederversammlung gehört zu den Pflichtveranstaltungen jedes Vereins und so hat auch die DPG eine solche natürlich durchzuführen.

Alle 2 Jahre – nun schon zum dritten Mal – hat der Verein dies mit einer Einladung von Barlineker Freunden und einer Mitgliederfeier verbunden.

Um 18:00 Uhr eröffnete Peter Plümer die Mitgliederversammlung und begrüßte 34 Mitglieder. Der Vorstand war vollständig anwesend und sowohl Vereinsmitglieder als auch Vorstandsmitglieder trugen dazu bei, den sehr umfangreichen Jahresbericht 2013 darzulegen. Dieser soll hier nicht wiederholt werden, weil er sich sehr ausführlich in den Vereinsnachrichten findet. Es wurde aber deutlich, daß die DPG eine gute Zusammenarbeit mit vielen Schneverdingener Vereinen und weiteren Akteuren hat, die mit ihren Projekten die Städtepart-

nerschaft beleben. Dies sind der Heimatbund Schneverdingen, der Kulturverein, der Schachclub, die KGS, der Lions Club und viele weitere.

Nachdem Peter Plümer den Jahresbericht 2013 vorgestellt hatte, trafen die Freunde aus Barlinek ein. Sie stellten sich kurz vor und nahmen dann an der Mitgliederversammlung teil.

Auch die Projekte für 2014 wurden vorgestellt. Nachdem der Heimatbund Schneverdingen in 2013 Besuch von den „Freunden von Dziedzice“ hatte, wird eine Abordnung des Heimatbundes in 2014 dort zum 10-jährigen Vereinsjubiläum fahren.

Vom 01.-08.06.2014 findet ein von den Lions Schneverdingen unterstütztes Jugendcamp statt, über das Iris Hennig berichtete.

Vom 25.-27.07.2014 wird der Barlineker Chor Halka in Schneverdingen sein. Die drei Chöre aus Schneverdingen kümmern sich um die Gäste, der Sport- und Heimatverein Langeloh ist am Freitagabend Gastgeber und am Samstag findet ein Konzert aller 4 Chöre in der KGS statt. Am Sonntag wird der Chor den katholischen Gottesdienst in Schneverdingen gemeinsam mit den Kirchenchören in Schneverdingen mitgestalten.

Zum Kunstworkshop vom 27.07.-02.08.2014 wird eine Gruppe von etwa 7 Jugendlichen mit in den Bus des Chors steigen und so mit nach Barlinek fahren. Dieser Workshop, den Dietlind Horstmann-Körper gemeinsam mit Anja Keiten und Jesco Klein durchführen, steht unter dem Arbeitstitel „männlich/weiblich“ und will sich mit den Geschlechterrollen, der Geschlechteridentität und auch mit dem Thema Diskriminierung auseinandersetzen.

Am 19.09.2014 wird das Tanzensemble „Resovia Saltans“ auftreten, das auf Einladung der DPG Hamburg in Norddeutschland verschiedene Vorstellungen gibt. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Tanzsportclub Schneverdingen und dem Kulturverein durchgeführt; der Reinerlös soll ebenso wie der Reinerlös aus dem Auftritt der Chöre einem Projekt in Barlinek zufließen. Dort unterstützt der Lions-Club nämlich den Bau eines zweiten integrativen Kinderspielplatzes.

Nach der Mitgliederversammlung gab es einen Sektempfang und anschließend ein leckeres Buffet, das die Wassermühle aus



Der Vorstand bei der Arbeit



Mitgliederversammlung - Oskar Eckert stellt sich vor

Lünzen geliefert hatte. Danach feierten alle noch ungefähr bis 22:00 Uhr weiter und ließen den Abend dann - wie auch schon traditionell - mit 50 brennenden Wunderkerzen auf dem Innenhof des Heimathauses ausklingen.

Samstag besuchte die Delegation aus Barlinek das Kiebergmuseum im Rosengarten. Sowohl die historischen Bauernhäuser als auch die Ausstellung zu Handwerksberufen und der Landwirtschaft und Lebensmitteltechnik fanden alle sehr interessant. Zbyszek Lewandowski, Direktor des Gymnasiums I in Barlinek stellte fest, daß der Eintritt für Schüler kostenlos und der Besuch äußerst lehrreich ist und konnte sich das Museum für den nächsten Schüleraustausch gut vorstellen.

Insgesamt haben wir einmal mehr festgestellt, daß der persönliche Kontakt durch

nichts zu ersetzen ist und hatten mit den Freunden aus der Partnerstadt sehr viel Freude.

Keine Polonia in Schneverdingen

Unter „Polonia“ versteht man im Volksmund eine zusammengehörige Gruppe von Polen im Ausland - und eine solche Gruppe ist meistens kulturell und sozial aktiv. Das merkt die Bevölkerung oft durch polnische Treffpunkte, polnische Lokale und polnische Kulturveranstaltungen, welche die polnischen Landsleute für sich selbst und für die Öffentlichkeit initiieren. Die Städtepartnerschaft mit Barlinek ist nicht mit Initiative polnischer Landsleute aus Schneverdingen entstanden und polnische Staatsangehörige waren zu keinem Zeitpunkt tragendes Element der Städtepartnerschaft, auch wenn wir einige Polin-

nen und Polen als Vereinsmitglieder haben.

Gleichwohl dachte sich der Vorstand, daß es interessant wäre, auf die polnische Bevölkerung in Schneverdingen zuzugehen – eine der Ideen war, im neuen Schneverdinger Kino auch polnische Filme zu zeigen. Auch gab es die Idee, die Nachrichten des polnischen Generalkonsuls aus Hamburg auch den Polen in Schneverdingen zugänglich zu machen, weil es sich oft um hochwertige kulturelle Angebote handelt, die meistens kostenlos sind.

So wurden ungefähr 150 Einzelpersonen und Familien angeschrieben mit dem Angebot, ihre Kontaktdaten herzugeben, also die E-Mail-Adresse, um entsprechende Angebote zu erhalten. Die Resonanz war ernüchternd – eine Dame hat sich gemeldet und bekommt seitdem auch regelmäßige Informationen.

Somit weiß die DPG Schneverdingen nun, daß sich jedenfalls die Menschen mit polnischen Wurzeln in Schneverdingen nicht sehr aktiv für den deutsch-polnischen Austausch interessieren – schon die „Einbahnstraße“, interessante Informationen erhalten zu können, ist nicht von Interesse.

Der Partnerschaftsverein erlebt auch keine besondere Resonanz von dieser Personengruppe, wenn typische Veranstaltungen angeboten werden. So haben wir nicht bemerkt, daß beim Auftritt von „Resovia Saltans“ irgendwelche Menschen mit polnischem Migrationshintergrund die Veranstaltung besucht haben.

Wir wissen, daß dies in anderen Städten ganz anders ist. Es gibt Städte ohne polnische Partnerstadt, die eine DPG haben und viel für die in der Stadt lebende polnisch sprechende Bevölkerung anbieten: kulturelle Veranstaltungen, Stammtische und vieles mehr. In Schneverdingen gibt es eine solche Nachfrage nicht und deshalb ist es auch nicht zielführend, daß der Verein sich weiter in dieser Richtung engagiert.

40. Norddeutsches Treffen in der Residenz des Generalkonsuls in Hamburg am 29.03.2014

35 Personen aus 10 deutsch-polnischen Partnerschaften tauschten sich aus

Bereits zum 40. Mal fand das sogenannte „Norddeutsche Treffen“ am 29.03.2014 statt und nachdem im letzten Jahr die

DPG Schneverdingen Gastgeber sein durfte, fand das Treffen wieder in der Residenz des Generalkonsulates in Hamburg statt. Vertreter von Partnerschaftsvereinen, aber auch Kommunen oder Partnerschaftsbeauftragte aus Norddeutschland sind eingeladen, um Erfahrungsaustausch zu betreiben und sich zu besonderen Themen zu besprechen.

Das Treffen war mit Vertretern aus Lübeck, Kiel und Flensburg sowie aus Hamburg und Bremen und etwa 5 Partnerschaften aus Niedersachsen sehr gut besucht.

In einem Grußwort zum 40-jährigen Beste-

der „Deutsch-Polnischen Gesellschaft der Bundesrepublik“ einerseits und auf die Entstehung des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaften mit Sitz in Berlin ein. Heute feiert Polen 25 Jahre Wende in Polen, 15 Jahre Zugehörigkeit zur Nato und 10 Jahre Mitgliedschaft in der EU. Die Zeiten haben sich also geändert, die Aufgabe, in einem friedlichen und freien Europa eine gute Nachbarschaft mit Polen zu pflegen, ist – wenn auch unter erfreulich geänderten Rahmenbedingungen – geblieben.

Einmal mehr zeigte der Erfahrungsaustausch, wie Recht Gerd Hoffmann mit seinen Ausführungen hat.



Gerd Hoffmann berichtet über Entstehung und Tätigkeit des „Norddeutschen Treffens“

hen des Treffens ging Gerd Hoffmann auf die Entstehung und die Geschichte des Treffens ein. 1974 war ein Jahr, in welchem noch lange nicht erkennbar war, wie sehr Polen einmal mit Europa zusammenwachsen würde. Das Verhältnis zu Polen wurde kontrovers diskutiert; Polen war im Warschauer Pakt und die Wirtschaftssysteme und die Anschauung der jüngeren Geschichte waren absolut uneinheitlich. In dieser Zeit also hatten sich Hamburg und noch einige andere aufgemacht, Partnerschaft zu Polen aufzubauen. Hamburg selbst hat bis heute keine polnische Partnerstadt; es sind seit damals aber viele Städtepartnerschaften begründet worden. Gerd Hoffmann ging auf die Entstehung

Die Städtepartnerschaften der anwesenden Vertreter sind vielfach unterschiedlich strukturiert und von der Entstehung her auch unterschiedlich motiviert. Städte wie Hamburg, Bremen oder Kiel lassen sich nicht mit Wietendorf oder Salzhausen vergleichen. So sind auch die Aktivitäten und die Möglichkeiten vor Ort ganz unterschiedliche. In manchen Gesellschaften gibt es monatlich Veranstaltungen, manche pflegen einen monatlichen Stammtisch für Jedermann. Viele Gesellschaften legen Wert auf Ausstellungen oder auf künstlerische Veranstaltungen, also Konzerte und Lesungen. Dort, wo es viele interessierte Polen gibt, sind die Gesellschaften bemüht, auf deren Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Schneverdingen kann von

seiner produktiven Jugendarbeit, von einem lebendigen Austausch bei Schülern, Lehrern und dem Schachclub berichten.

Ein Thema, das Schneverdingen so gut wie gar nicht berührt, ist der Wunsch von polnischsprachigen Mitbürgern, in Deutschland muttersprachlichen Unterricht zu erhalten; in Schneverdingen gibt es kaum Kinder und Jugendliche, die diesen Wunsch oder Bedarf haben. Das ist in den Großstädten völlig anders; gleichwohl artikulieren die dort lebenden Polen diesen Wunsch nicht und: wird Unterricht angeboten, so wird dieses Angebot von den polnischen Kindern eher nicht angenommen.

Auch Schneverdingen bewegt die Frage nach der Verjüngung des Vereins. Es bestand Einvernehmen, daß auch dann, wenn man Veranstaltungen, Ausstellungen oder Projekte für Jugendliche anbietet, dies von den jungen Leuten zwar gut angenommen wird; dies führt aber nicht dazu, daß sie den Verein mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen wollen. Das ist ein Problem, mit dem nicht nur Partnerschaftsvereine zu kämpfen haben, es zieht sich durch alle Bereiche der Ehrenamtlichkeit.

Für den besseren Informationsaustausch wurde vereinbart, daß alle Gesellschaften ihre für andere Städte relevanten Veranstaltungen zusammenfassen; die DPG Hamburg wird diese Zusammenfassung an den Arbeitskreis verschicken. Der Gastgeber, Vizekonsul Marek Sorgowicki berichtete zum Schluß der Veranstaltung von den zahlreichen Veranstaltungen, die das Generalkonsulat in 2014 durchführen wird. Über diese Veranstaltungen wird er zeitnah per E-Mail jeweils informieren. Alle Teilnehmer hatten einmal mehr das Gefühl, daß das Norddeutsche Treffen ein gutes Forum ist, um sich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und auch neue Kontakte zu knüpfen

Polen zum Erleben

Bürgerreise nach Stettin und Barlinek hat Eindruck hinterlassen

Im Mai ist die schönste Zeit zum Reisen, findet der Vorsitzende Peter Plümer und organisierte die Bürgerreise nach Stettin, Swinemünde und Barlinek dieses Jahr vom 23.-27.05.2014. Ein Programm, bei dem man Land und Leute kennenlernt, sollte es werden, damit die Teilnehmer etwas über das Nachbarland erfahren und die Partnerstadt Barlinek kennenlernen. Die Fahrt war bis auf den letzten Platz besetzt und dennoch war individuell. Nach 8 Stunden Fahrtzeit kam die Gruppe in Stettin an; ein gutes Hotel etwa 2 Kilometer von der Altstadt entfernt empfing die Gruppe



pe zunächst mit einem guten Mittagessen. Die anschließende Stadtführung zu Fuß diente eigentlich nur dazu, alle Teilnehmer zu animieren, die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden. 32 Grad und sehr schwüle Luft waren keine Idealbedingungen; als dann einige Teilnehmer nach einem starken Gewitter und einem wunderschönen Altstadtabend ein Taxi nehmen wollten, hatten offenbar auch andere diese Idee; trotzdem gelangten alle wohlbehalten zurück ins Hotel.

Der Samstag führte die Gruppe in einer Busfahrt nach Swinemünde. Eine typische touristische Bimmelbahn diente der Gruppe dazu, sich die Hafenstadt von allen Seiten anzusehen – bis zur deutschen Grenze und am längsten Markt Polens führte die Fahrt und zeigte den sanierten Stadtpark, historische Gebäude und natürlich die Standpromenade. Nach einem guten polnischen Mittagessen stand der Nachmittag zur freien Verfügung – viel zu wenig Zeit, um den herrlichen Sandstrand zu genießen, die Festungsanlagen zu besichtigen oder einen Bummel an der Promenade zu machen.

Zurück in Stettin, nutzen viele Teilnehmer die Gelegenheit, in ein Café im 22. Stock eines Hotels zu fahren und den Sonnentergang über Stettin zu genießen.

Sonntag gab es vormittags die „richtige“ Stadtrundfahrt in Stettin, die am Herzöglichen Schloß endete, wo die Gruppe zu Mittag aß. Das Schlossmuseum war nur zur Hälfte verfügbar, weil das Schloß gerade von Grund auf saniert wird.

Nachmittags traf die Gruppe in Barlinek ein – und als erstes wurde die Fahrt auf dem See angeboten. Ein leises elektrisch betriebenes Boot macht eine beschauliche Rundfahrt über den Barlineker See – mit seinen 2,5 Quadratkilometern gerade so groß, daß man von vielen Punkten aus einen herrlichen Blick auf die Stadt, das historische Freibad und den Yacht- und Bootshafen hat.

Das Hotel in Barlinek ist barrierefrei, die Zimmer in diesem Jahr frisch renoviert und der Abend mit einem Barbecue und dem Besuch des Bürgermeisters von Barlinek und der Waldkönigin Roksana sehr gelungen. Bis Mitternacht tanzen die Gäste im Bankettsaal und freuten sich dann auf den letzten Tag des Aufenthaltes.

Montag hatte die Stadt Barlinek eine Stadtführung mit Besuch des Museums, der Kirche und des Marktplatzes organisiert.

Der gerade sanierte Stadtpark, der dem Thema „Schach“ und dem berühmtesten Sohn der Stadt, dem langjährigen Schachweltmeister Emanuel Lasker gewidmet ist, fand besondere Beachtung.

Am Nachmittag wurde der dendrologische (Baum-)garten in Przelewiec besichtigt – im Frühjahr und bei schönstem Sonnenschein ein erholsames Erlebnis. Danach, und das fanden alle Teilnehmer besonders bemerkenswert, besuchte die Gruppe die Ortschaft Dziedzice, die nicht einmal als Dorf aufgeführt wird, so klein ist sie. Dort aber gibt es einen sehr rührigen Heimatverein, der in einer ehemaligen Schule ein Museum sowie Dorfgemeinschaftsräume unterhält. Die Gruppe wurde zu Kaffee und Kuchen eingeladen und besichtigte anschließend das mit viel Liebe gestaltete Museum. Die selbstverständliche Gastfreundschaft rührte die Gäste; einen solchen Empfang hätten sie nicht erwartet.

Der Abschlussabend wurde von einem Stimmimitator gestaltet, der berühmte Popstars in Gesang und Mimik imitierte; es wurden Tränen gelacht und bei bester Stimmung waren sich viele Teilnehmer sicher, daß dies nicht ihr letzter Besuch in Polen und in Barlinek war.

Land und Leute kennenlernen – Polen erleben, das war das erklärte Ziel Reise und die Teilnehmer waren sich einig, daß dies – bei allem Spaß und interessanten Erlebnissen, tatsächlich gut gelungen ist.

Supergute Tage in Kooperation mit dem Kulturverein am 17.05.2014

Der Kulturverein Schneverdingen ist stets ein guter Partner für die DPG Schneverdingen, wenn es um die Durchführung von Veranstaltungen geht. Deshalb hat sich der Verein auch gern als Partner zur Verfügung gestellt, als die Hamburger Singakademie am letzten Tag der „Super guten Tage“ im Zirkuszelt bei der Grundschule am Osterwald auftrat. Die Veranstaltung hatte keinen direkten Bezug zur polnischen Kultur, gleichwohl war es ein besonderes und beeindruckendes Erlebnis, die zahlreichen Akteure auf der Bühne zu erleben.

Vereinsmitglieder halfen beim Auf- und Abbau, schenkten Getränke aus und konnten so dem Kulturverein ein Stück weit zurückgeben, was dieser bei vielen Veranstaltungen für die DPG Schneverdingen leistet. Mit seinen ca. 800 Mitgliedern, einer Facebook Seite, seinem Veranstaltungsheft und der Plakatreklame macht

der Kulturverein als Kooperationspartner für die Veranstaltungen der DPG Schneverdingen Werbung, die wir in dieser Weise selbst nicht umsetzen könnten. Viele Mitglieder der DPG sind natürlich deshalb auch Mitglieder im Kulturverein.

Jugendcamp in Schneverdingen vom 01.-08.06.2014

Im Sommer 2013 hatte der Lions Club Schneverdingen entschieden, einen Teil des Erlöses seines Weihnachtskalenders der DPG für die Jugendarbeit zur Verfügung stellen zu wollen. Es sollte hiermit nicht ein bestimmtes einmaliges Projekt unterstützt werden, vielmehr war die Absicht, Projekte mit Jugendlichen durch die DPG nachhaltig möglich zu machen.

Mit Iris Hennig und Joanna Greve fanden sich 2 Vorstandsmitglieder, die sich dieser Aufgabe gern annehmen wollten, sie entwickelten gemeinsam mit dem Städtepartnerschaftsbeauftragten für Eksjö, Oskar Eckert zunächst ein Projekt, das alle 3 Städte mit einbezog.

Mit finanzieller Unterstützung des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes, des Landkreises Heidekreis, der Stadtwerke Schneverdingen und mit großer Unterstützung der Stadt Schneverdingen wurde ein Projekt realisiert, das es in Schneverdingen so vorher noch nicht gegeben hatte.

40 Jugendliche aus Schneverdingen, Barlinek und Eksjö wohnten mit ihren 5 Betreuerinnen im Feriendorf Schneverdingen und erlebten eine gemeinsame Woche voller interessanter Programmelemente.

Spannend war schon die Ankunft im Feriendorf. Die Schneverdingener hatten „Heimvorteil“ – sie waren alle pünktlich da und bald trafen auch die Jugendlichen aus Barlinek ein. Die Gruppe aß zusammen das Abendessen und bezog die Hütten – erst gegen 21:30 Uhr kam die schwedische Gruppe an. Die 10 Teilnehmer aus Schweden wurden schon sehnsüchtig erwartet; nachdem sie ebenfalls gegessen hatten, quartierten sie sich auch in den nationalgemischten Hütten ein.

Montag stand eine Stadtrallye auf dem Plan. Ziel der Rallye war es, bestimmte Punkte in der Stadt zu finden und dort Fotos zu machen. Auf diese Weise kamen sehr viele lustige Fotos zustande, die dann auch schnell auf Facebook gepostet wurden.

Nachdem die Teilnehmer am Dienstagmorgen das Camp Reinsehen erkundet und ein Gruppenfoto auf der „Loop-Bench“ gemacht hatten, ging es in den Hochseilgarten. Bis in die 6. Ebene, 18 m hoch, kletterten die Mutigsten und waren aus luftiger Höhe gar nicht wieder herunter zu bekommen.

Am Mittwoch stand die Norddeutsche Naturschutzakademie auf dem Programm und am Donnerstag das Walderlebniszentrum Ehrhorn. Am Freitag schließlich wurde die Verpackungsmittelfabrik Smurfit Kappa besichtigt.

Der Bogen spannte sich somit von der Stadt über das Freizeiterlebnis hin zur Natur und wieder zurück. Die Nachmittage wurden genutzt, um das morgens erlebte in einem ganz besonderen Theaterstück zu verarbeiten. Alle Jugendlichen hatten als persönlichen Begleiter einen Karton, in denen sie symbolisch alles hinein tun konnten, was sie in der Woche bewegt hatte. Freitagabend trat dann die gesamte Gruppe mit ihren Kartons im Jugendzentrum auf, um gemeinsam den Emotionen Ausdruck zu verleihen, die sich im Laufe der Woche entwickelt hatten.

Auch ein wichtiger Teil des Projekts waren die gemeinsam gestalteten Abende. Die polnische Gruppe, die schwedische Gruppe und auch die deutsche Gruppe haben von Montag bis Mittwoch je einen Abend gestaltet, indem sie selbst gekocht haben, ihre Stadt vorstellten und dann die gesamte Gruppe mit nationaltypischen Elementen vertraut gemacht hat. Alle Gruppen

Teilnehmer des Jugendcamps in Schneverdingen



waren gut vorbereitet, so daß die Teilnehmer sehr viel Spaß miteinander hatten.

Am Samstag besuchte die Gruppe das Quellenbad in Insel; am Abend fand das Höpen Air statt, für das der Stadtjugendring die Eintrittskarten spendiert hatte.

Die so genannten „neuen Medien“ sind sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung von Jugendbegegnungen heutzutage nicht mehr wegzudenken. Hunderte von Fotos wurden auf Facebook

gepostet und es kann beobachtet werden, daß die Jugendlichen weiterhin intensiven Kontakt miteinander haben. Wir denken, daß das Projekt in 2015 in Barlinek fortgesetzt werden kann.

Den finanziellen Grundstein haben die Lions aus Schneverdingen gelegt; für die Nachhaltigkeit sorgen aber insbesondere die nicht unerheblichen Mittel des deutsch-polnischen Jugendwerkes.

Die DPG Schneverdingen hat im 19. Jahr ihres Bestehens, bei 90 Mitgliedern das erste jugendliche Mitglied aufnehmen dürfen - nach der Städtepartnerschaftsbegegnung in Barlinek - siehe folgender Artikel. Wir arbeiten nicht mit regelmäßigen Veranstaltungen, sondern nur in Projekten. Diese richten sich ganz häufig an junge Menschen. Deshalb freut sich der Verein insbesondere darüber, daß so viele Lehrer, ehemalige Lehrer und Pädagogen Mitglied sind und einige davon auch im Vorstand mitarbeiten. Das Ziel, auch Jugendliche für die Städtepartnerschaft und die Mitarbeit im Verein zu gewinnen, ist etwas, das der Vorstand sich seit 2012 vermehrt vorgenommen hat und mit verschiedenen Strategien zu verwirklichen sucht. Wenn unsere Mitglieder mit ihren Kindern und Enkeln über die Städtepartnerschaft mit Barlinek sprechen und sie für die Vereinsarbeit interessieren, kann dies dazu beitragen, auch Jugendliche für den Verein zu gewinnen.



Städtepartnerschaftsbegegnung in Barlinek war erfolgreich

Teilnehmer waren beeindruckt von der Modernisierung der Stadt

Im Wechsel zwischen Eksjö in Schweden, Barlinek in Polen und Schneverdingen findet eine jährliche Jugendbegegnung als Partnerschaftstreffen zwischen diesen 3 Partnerstädten statt. In diesem Jahr hat die Stadt Barlinek das Treffen ausgerichtet. Stets ist die Jugend bei diesen Treffen das Wichtigste: junge Menschen sollen sich kennenlernen, etwas Gemeinsames unternehmen und dabei etwas über die Partnerstädte und die Menschen in den anderen europäischen Ländern kennenlernen.

Am Ankunftstag gestalteten die Barlineker den Nachmittag im Europäischen Begegnungszentrum, einer sanierten Altstadtvilla, die den örtlichen Vereinen und den Künstlern als Treffpunkt und Wirkungsstätte dient.

Am Abend war das Thema: Midsommer und Midsommerbräuche - da mußte Schneverdingen den Schweden und Polen den Vortritt lassen, denn Deutschland

kann mit einer Menge Traditionen dienen, nicht aber mit Mittsomerbräuchen. Um so schöner gestalten die Gastgeber zusammen mit den schwedischen Partnern diesen Programmteil und vielleicht werden ja nun in Schneverdingen auch solche Bräuche eingeführt.

Zum Kennenlernen der Partnerstadt hatten die Barlineker eine Stadtrallye organisiert, bei der die Gruppen über die Aufgaben, die es zu erfüllen galt, ihre sprachlichen Barrieren überwinden und das Miteinander fördern konnten. Die insgesamt 30 Jugendlichen aus Schneverdingen, eine Gruppe aus dem Jugendzentrum, eine Turnergruppe des TV Jahn Schneverdingen sowie Tänzerinnen der Tanzschule Movement mit ihren Betreuerinnen, sind alle beim Ziel, dem Kulturzentrum Panorama, angekommen.

Zeitgleich besuchte die Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens mit weiteren Vertretern der Stadtverwaltung sowie dem Partnerschafts-



Waldkönigin Jolanta nach der Krönung



Tanzworkshop - da konnten alle mitmachen



beauftragten für Eksjö, Oskar Eckert, eine Ratssitzung; danach standen Gespräche über die Strategien bei der Fortsetzung der Städtepartnerschaft auf dem Programm.

Am Nachmittag fand ein Tanzworkshop statt – denn Tanz ist das verbindende Element der meisten Jugendlichen, die an der Begegnung teilnahmen. Diese Sportart ist inzwischen auf internationalem Niveau angekommen; die Barlineker Gruppen gewinnen zahlreiche Preise in Polen und



im Ausland, so daß die Zusammenarbeit für die deutschen Partner sehr interessant ist.

Der Abend gehörte der Verabschiedung der amtierenden Waldkönigin Rokšana und der Krönung der neuen Majestät, Jolanta Pietrasik. Heidekönigin Svenja übermittelte die besten Wünsche aus Schneverdingen.

Ein „Spiel ohne Grenzen“ ist inzwischen fester Bestandteil eines jeden Treffens. Hierbei geht es hauptsächlich um den Spaß und so traten am Sonntag vormittag nicht die Partnerstädte, sondern 3 international gemischte Mannschaften zum spielerischen Wettkampf gegeneinander an. In den Disziplinen Hindernis-, Slalom- und Staffellauf, Sackhüpfen, Eierweitwurf und Tauziehen waren Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt.

Sonntagnachmittag hatten die Gäste und

Gastgeber die Gelegenheit, ihr Können einem breiten Publikum vorzustellen. Britta Peters vom FZB-Jugendbereich hatte zusammen mit den Jugendlichen aus dem Jugendzentrum einen Stand aufgebaut, bei dem sie Entenangeln, Glücksrad drehen und Kinderschminken anboten. Für zwei Zloty, umgerechnet 50 Cent, konnten die Barlineker Kinder teilnehmen und auch kleine Preise gewinnen. Der Erlös kam dann einem Projekt des Lions Club Barlinek zugute, nämlich der Sanierung eines integrativen Kinderspielplatzes.

Die Turnerinnen und Turner des TV Jahn hatten unter der Leitung von Friederike und Janis Langer ihren Airfloor ausgerollt und beeindruckten zuerst mit einer Darbietung, bei der Salto mit Schraube zu den

scheinbar alltäglichen Betätigungen junger Turner gehörten. Eine halbstündige Pause, in der die Tanzschule Movement von Yvonne Seidler mit insgesamt 9 Akteurinnen für gute Stimmung sorgte, nutzten die Turner, um sich von ihrer kraftzehrenden Übung zu erholen – dann traten sie selbst noch einmal auf der Bühne mit einer Tanzdarbietung auf.



Ein Abschiedsabend war diesmal in freier Natur vorgesehen – etwa 3 km von der Stadt entfernt verbrachten die insgesamt ca. 150 Teilnehmer(innen) einen vergnüglichen Abend, bei dem neu entstandene Kontakte gefestigt und bestehende Freundschaften weiter gepflegt wurden.

Montag hatten die Barlineker zu einem Workshop eingeladen, bei dem die Jugendlichen das Wochenende reflektierten und ihre Erwartungen an die Städtepartnerschaft formulieren konnten.

Einige der Jugendlichen waren vor 3 Jahren schon einmal in Barlinek gewesen und hatten sich sehr gewünscht, auch an dieser Begegnung teilnehmen zu dürfen. Oskar Eckert als schwedischer Städtepartnerschaftsbeauftragter und Peter Plümer fanden die Begegnung sehr gelungen und zukunftsweisend.

Es gibt zur Zeit eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Städtepartnerschaften. Der Vorsitzende der DPG beurteilt es so, daß ein zusammenwachsendes Europa sozial kompetente Jugendliche braucht – dafür sind solche Treffen überaus wertvoll. Das anspruchsvolle Programm der Partner habe allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Impulse gegeben; man freue sich nun schon auf das nächste Jahr, um sich in Eksjö wiederzusehen.

Im Nachgang zur Begegnung hat der Verein sein erstes junges Mitglied aufgenommen: einer der Jugendlichen, die über das Jugendzentrum mit in Barlinek waren, wollte die Städtepartnerschaft gern auch künftig mit gestalten und unterstützen und hat daher seine Mitgliedschaft in der DPG erklärt.

Chor Halka in Schneverdingen

Ein Wochenende voller Chormusik und zahlreicher Begegnungen

Als eine Delegation der DPG im Oktober 2013 von Mitgliedern des gemischten Chores aus Barlinek angesprochen wurde und der Wunsch geäußert wurde, einmal wieder in Schneverdingen aufzutreten, war noch nicht klar, was für ein Projekt sich hieraus entwickeln würde. Die DPG war grundsätzlich positiv eingestellt, aber einen Chor zu empfangen, für einen Auftritt zu sorgen und das Ganze so zu finanzieren, daß das Projekt sich letztlich selbst trägt, ist durchaus eine Herausforderung. Es entstand die Idee, den Aufenthalt des Chores gemeinsam mit den Chören in Schneverdingen zu gestalten. Gespräche mit dem Männergesangsverein, dem Frauenchor und dem Shantychor ergaben, daß man dort allen Ideen gegenüber aufgeschlossen war.

Fortsetzung Seite 12

20 Jahre Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen e.V. ... ein kleines Jubiläum!

Sind 20 Jahre ein Jubiläum?

Der Vorstand findet: alles, was sich im Jahrhundert teilen läßt – hier: durch „5“ und alles, was eine Null am Ende hat, das ist ein Jubiläum! Also klare Antwort: JA! – das ist ein Jubiläum.

Was macht man an einem runden Geburtstag? Man lädt alle seine Freunde ein und feiert. Und da es ein runder Geburtstag ist, werden auch Reden gehalten, die die Vergangenheit betreffen und vielleicht auch Reden, die die Zukunft meinen.

Ja, so haben wir es auch vor!

Unsere Freunde, das sind natürlich die Freunde aus Barlinek, die wir in 20 Jahren Verein und 22 Jahren Städtepartnerschaft schätzen gelernt haben. Es sind aber auch die Partnervereine in Schneverdingen, die all die Jahre mit der DPG gut zusammengearbeitet haben.

Und als Verein: da sind es auch und in erster Linie die Mitglieder! Da gibt's nun welche, die sind erst seit kurzem Mitglied in der DPG – und für die ist es besonders interessant, mit denen zusammenzutreffen, die von Anfang an dabei waren.

Ganz klar ist aber auch die Beziehung zur Stadt Schneverdingen zu nennen. Der Partnerschaftsverein ist für die Städtepartnerschaft zu Barlinek da, welche die Stadt 2 Jahre vor Vereinsgründung begründet hat. Aber die Stadtverwaltung Schneverdingen – immer allen voran die Verwaltungsleitungen, unterstützen auch den Partnerschaftsverein in jeder Beziehung. So läßt es sich erfolgreich arbeiten im Sinne einer lebendigen Städtepartnerschaft. Deshalb ist es schwierig und eigentlich auch gar nicht gewollt, zwischen städtischen Aktivitäten und Vereinsaktivitäten abzugrenzen: Partner grenzen sich nicht ab, sie suchen und finden ihre Gemeinsamkeiten und arbeiten zusammen, wo immer es sich anbietet.

Aber wie fing alles an? Nachdem in 1993 die Partnerschaftsurkunden zwischen Barlinek und Schneverdingen unterschrieben waren, entstand die Idee, einen Partnerschaftsverein zu gründen. Dabei ist die Bezeichnung „Deutsch-Polnische Gesellschaft“ möglicherweise ein bißchen antiquiert; damals war diese Be-

zeichnung dies noch nicht; die Zeiten waren wenige Jahre nach dem Mauerfall in Deutschland und zu Beginn einer demokratischen Erneuerung in Polen noch ganz anders, als es sich junge Leute in Deutschland oder Polen heute vorstellen können. Außerdem ist „DPG“ eine Marke, die über Landesverbände bis hin zum Bundesverband reicht; Insider wissen auf jeden Fall, um was es geht, wenn diese Vereinsbezeichnung genannt wird.

Ziel der 24 Gründungsmitglieder war es, im Sinne des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen den Partnerstädten die Städtepartnerschaft zu unterstützen. Wie alles im Leben hängt das, was getan wird, von den handelnden Personen ab. Der erste Vorsitzende des Vereins war Waldemar Lück, der Schulleiter der KGS in Schneverdingen und so lag der Fokus zuerst auf Schüleraustausch, Begegnung der Lehrer und von deutscher Seite her auch auf karitativer Ebene. Es bildete sich in Barlinek im Gegenzuge eine Polnisch-Deutsche Gesellschaft als Verein, der ebenfalls maßgeblich von Lehrern getragen wurde. Als aufgrund eines bürokratischen Versehens diese PDG allerdings rechtlich aufgelöst wurde, fand sich niemand mehr, der den Verein in Barlinek neu zum „förmlichen“ Leben erwecken wollte.

Von Anfang an lag der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten auf der Begegnung von Menschen. Gemeinsame sportliche Aktivitäten waren ein Schwerpunkt; zu diesen gehörte auch das Schachspiel.

Seit 14 Jahren gibt es auch die Partnerschaft mit Eksjö, so daß die Städtepartnerschaft von Seiten der Städte als Dreieckspartnerschaft betrieben wurde. Dem hat sich der Verein nicht angeschlossen – er hat sich weiterhin nur auf die Partnerschaft mit Barlinek konzentriert, nicht zuletzt, weil es von Schweden aus keinerlei ehrenamtliche Impulse gab und die Partnerschaft von dort ausschließlich von offizieller Seite mit wenigen handelnden Personen betrieben wurde.

Zum festen Bestandteil wurde eine jährliche Jugendbegegnung, wechselnd in den 3 Partnerstädten. Im Jubiläumsjahr des Vereins, also 2015, findet diese in Eksjö statt. Diese Jugendbegegnung wird organisatorisch und finanziell ausschließlich durch

die Kommunen getragen. Dies bedeutet für die schwedischen Partner außerordentlich große Anstrengungen, weil sie im Regelfall keine Zuschüsse bekommen.

Aber welche Meilensteine gab es in den letzten 20 Jahren? Der Verein hat sich durch Kontinuität und stetiges, wenn auch langsames Wachstum ausgezeichnet; von 24 Gründungsmitgliedern ist er auf nun über 90 Mitglieder angewachsen. In all den Jahren gab es immer eine große Unterstützung durch Ratsmitglieder, die auch Mitglieder der DPG sind. Der Verein hat nie einen Stammtisch oder andere regelmäßige Veranstaltungen gehabt, sondern immer in Projekten gearbeitet.

Was waren das für Projekte? Da, wo die Sprache trennt, müssen die verbindenden Elemente gefunden werden. Diese wurden beim Sport, bei der Musik und Kunst gefunden, denn da sind die Regeln für alle gleich und man kommt vielfach ohne Sprache aus. So gab es jedes Jahr – oft sowohl in Barlinek als auch in Schneverdingen – ein Treffen der Schachfreunde. Zu Beginn der Städtepartnerschaft gab es gemeinsame Fußballturniere; als allerdings in Barlinek die Akteure wechselten, gab es keine Ansprechpartner mehr und diese Aktivitäten schlichen ein. Ebenfalls jährlich finden Schülerbegegnungen und Treffen von Pädagogen statt.

Auch eine Bürgerreise hatte der Verein schon einmal von Schneverdingen nach Barlinek organisiert, um Menschen aus Deutschland das Nachbarland näher zu bringen.

In 2008 bekam der Verein nach Iris Hennig seinen vierten neuen Vorsitzenden. Peter Plümer, damals völlig unerfahren in Vereinsorganisation und Vereinsführung, wurde – wie kann es anders sein – einstimmig gewählt und stimmte in der Mitgliederversammlung zu, erneut eine Bürgerreise zu organisieren. Dies war sein „Einstieg“ in den Verein und gleichzeitig für ihn der notwendige Impuls. Auch weiterhin wie bisher arbeitete der Verein nur in Projekten; viele davon wurden dem Verein angeboten oder „fanden sich einfach“ als Angebot, welches sich durch Zufall und Gelegenheit ergab. Peter Plümer strebte aber eine gewisse Kontinuität bestimmter Bausteine der Vereinsaktivitäten an. Die Bür-

gerreisen sollten alle 2 Jahre stattfinden; sie sollten 5 Tage um ein Wochenende umfassen und stets ein wechselndes Programm beinhalten. Der Vorstand sollte sich jährlich wechselnd in Schneverdingen und Barlinek mit den Akteuren aus der Partnerstadt treffen. Alle 2 Jahre sollte es eine Mitgliederfeier geben, zu der auch Gäste aus Barlinek eingeladen wären. Es wurde eine Chronik in Form der jährlich im Nachhinein erscheinenden Vereinsnachrichten eingeführt, die für 2008 noch 4 Seiten umfaßte, danach 12 Seiten und mit diesem Exemplar 20 Seiten. Dies kann als Beleg für die kontinuierlich steigenden Aktivitäten des Vereins angesehen werden. Auch fand der neue Vorsitzende heraus, daß die meisten Vereinsmitglieder über Internet und E-Mail verfügten und richtete einen E-Mail-verteiler ein, über den er regelmäßig Nachrichten an die Mitglieder verschickte. Die Kommunikation über E-Mail wurde zur Regel; die aufwendige und teure Briefpost zur Ausnahme.

Ein Meilenstein war sicher auch die eigene Vereinshomepage. Diese ging im März 2011, also vor erst 4 Jahren, online. Die erste Fassung der Homepage war für ältere Bildschirmformate gestaltet und wirkte von Anfang an ein wenig antiquiert; der Verein mußte erst etwas üben. Kurz nach der Gestaltung einer neuen städtischen Homepage, von der der Verein eine Menge hinsichtlich der Anordnung der Menüpunkte und des Designs gelernt hatte, erhielt auch die Vereinshomepage ein neues Gesicht mit modernen Designelementen.

In 2014 schließlich hat die DPG Schneverdingen auch eine Facebookseite eröffnet, die in kurzer Zeit viele Fans bekam. Hauptzweck war es hier, auch die Freunde aus Barlinek sowie befreundete Vereine anzusprechen: Nachrichten auf Facebook bekommen alle automatisch und können diese durch das „Teilen“ multiplizieren.

Die Zeiten sind einfacher geworden! Das kann man im Hinblick auf die Städtepartnerschaft zu Barlinek auf jeden Fall sagen. Dauerte eine Fahrt zu Beginn der Städtepartnerschaft mitunter deutlich länger als 12 Stunden, so ist die Entfernung zwischen Schneverdingen und Barlinek nun auf 5

Stunden Fahrzeit geschrumpft. Kontakte lassen sich problemlos über E-Mail und Facebook blitzschnell pflegen; der Austausch von Bildern geht ebenso schnell. Der Partnerstadt Barlinek ist es mit ganz viel Fleiß und Ideenreichtum gelungen, seine Infrastruktur deutlich zu verbessern; diese ist vielfach besser als die in die Jahre gekommenen Einrichtungen in Schneverdingen. Dadurch werden Jugendbegegnungen in neuer Qualität möglich. Die Erfahrungen mit dem Einwerben von Fördermitteln für Begegnungen haben dazu geführt, daß beide Seiten diese gut finanzieren können. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Polen werden zusehens besser.



Allerdings haben sich Gründe und Motivation für die Städtepartnerschaft im Laufe der letzten 20 Jahre ebenfalls geändert. Als im Jahre 1991 Vorbehalte zwischen Heimatvertriebenen und polnischen Gästen offenbar wurden und zutage traten, war dies Anlaß, in 1993 die Städtepartnerschaft zu begründen. Ein sehr deutliches wirtschaftliches Gefälle war kennzeichnend und mußte überwunden werden. Die „alten“ Akteure der Gründungsjahre haben sich zurückgezogen, insbesondere in Barlinek, teilweise aber auch in Schneverdingen. Eine neue Generation hat auch eine neue Motivation sowohl für ein aktives Vereinsleben als auch für die städtische Gestaltung der Partnerschaft gefunden: Deutschland und Polen sind Nachbarn in Europa, die voneinander partnerschaftlich profitieren. Die Städtepartnerschaft macht dies vor allem auf der zwischenmenschli-

chen Ebene offensichtlich: es ist beiden Seiten einfach angenehm, miteinander umzugehen und sich gegenseitig zu besuchen; das Nachbarland zu erleben und Spaß und Freude miteinander zu haben.

Sicherlich kann auch kritisch angemerkt werden, daß sich eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Partnerschaftsregionen – auch auf Kreisebene – nie ergeben hat. Für Barlinek kann man feststellen, daß dort eine Zusammenarbeit nur erfolgt, wenn dahinter auch eine Förderkulisse erkennbar ist, wie dies zwischen Prenzlau und Barlinek der Fall ist. Eine sich selbst tragende wirtschaftliche Zusammenarbeit wäre denkbar, würde aber planvolles Vorgehen voraussetzen. Hierzu ist es trotz einiger Anläufe nicht gekommen – das ist aber letztlich auch nicht Aufgabe eines gemeinnützigen Partnerschaftsvereins, sondern eher Sache der Kommunen.

Und was haben wir in den nächsten 20 Jahren vor?

Wir sollten die guten Kontakte, die entstanden sind, weiter pflegen und in die nächsten Generationen tragen. Dies sind die Kontakte zwischen den Schulen, zwischen den Schachclubs und zwischen den Heimatvereinen.

Neu entstandene Kontakte sollten weiter ausgebaut werden, verschüttete Beziehungen sollten neu belebt werden. Hierzu können wir eine Zusammenarbeit der Chöre zählen, aber auch

eine Zusammenarbeit der Sportvereine.

Die in 2014 neu belebten Jugendprojekte: „Jugendcamp“ und „Kunstworkshop“ verlangen nach Fortsetzung.

Solange es in Schneverdingen Leute gibt, die gern nach Polen reisen, sollte der Verein auch seine alle 2 Jahre organisierten Bürgerreisen fortsetzen.

Wir hoffen, daß es in Barlinek auch weiterhin Menschen gibt, die sich zum „Freundeskreis“ derjenigen zählen, die gerne etwas mit uns gemeinsam organisieren.

Damit haben wir als Verein noch eine Menge vor – und sicher wird sich manches ergeben, woran wir heute noch gar nicht denken.



An dieser Stelle würde es zu weit gehen, alles zu beschreiben, was erforderlich ist, um 30 Personen ein Wochenende zu beherbergen, zu verköstigen und eine Veranstaltung durchzuführen. Nur so viel sei gesagt: die 3 Schneverdinger Chöre waren phantastische Partner, die mit viel Einsatz, zuverlässig und mit großer Freude das Wochenende mit gestalteten.

Der Chor Halka kam pünktlich wie verabredet am Freitag, 25.07.2014 am Rathaus in Schneverdingen an und wurde durch die Gastgeber der Chöre aus Schneverdingen im Ratsaal empfangen. Es gab Kaffee und Kuchen sowie belegte Brote und eine kleine Präsentation über Schneverdingen; alle Gäste erhielten eine Begrüßungsmappe der Schneverdingen-Touristik mit den wichtigsten Informationen über Schneverdingen. Nachdem alle Gastgeber mit ihren Gästen nach Haus gefahren und alle sich frisch gemacht hatten, trafen sich alle um 19:00 Uhr wieder im Sport- und Heimathaus Langeloh in Hemsen. Der Vorsitzende des Heimatvereins Langeloh, der ehe-

malige Bürgermeister Fritz-Ulrich Kasch hatte die DPG Schneverdingen eingeladen, den Abend dort zu verbringen. Ein Buffet aus der Wassermühle Lünzen, Getränke sowie Musik vom Plattenteller waren das, was für einen fröhlichen Abend benötigt wurde; es wurde getanzt, gesungen und geplaudert bis um Mitternacht. Den kürzesten Weg nach Haus hatten die Vorsitzenden des Chors Halka – sie wohnten in der Ferienwohnung der Familie Kasch in Hemsen – nur 500 Meter Fußweg trennten das Heimathaus von ihrem Quartier.

Am nächsten Morgen gab Bernhard Riebeschl von der Stadt Schneverdingen dem Chor eine 2-stündige Stadtführung, bei der der Heidegarten, die Eine-Welt-Kirche, die Wohn- und Gewerbegebiete und die Innenstadt ein schönes Bild von Schneverdingen abgaben. Die Rundfahrt endete am Seniorenheim Tannenhof, wo der Chor Halka etwa 40 Bewohnern ein Konzert gab, um danach dort zu Mittag zu essen.

Die Zeit am Nachmittag reichte noch, um einen kleinen Stadtbummel zu machen – um 16:00 Uhr trafen alle Chöre an der KGS ein, um sich für das kommende Konzert einzusingen.



Das Konzert in der KGS war ebenso ungewöhnlich wie eindrucksvoll: am Anfang und am Ende sangen alle 4 Chöre gemeinsam – zweimal für eine Stunde sangen die 4 Chöre nacheinander die schönsten Stük-

ke aus ihrem Repertoire. Frauenchor und Männergesangsverein sind ebenso typisch wie ein Shantychor oder ein gemischter Chor – doch alle 4 Chöre nacheinander auf der Bühne, das machte auf die etwa 300 Zuhörer doch großen Eindruck. Untypisch für ein Konzert war aber auch die Pause: die Damen vom Frauenchor hatten Unmengen an Kartoffelsalat und Krautsalat zubereitet – zusammen mit den Würstchen und den Nackensteaks vom Grillstand der Firma Markus Ahrens ergab das ein Abendbrot, daß sich die Chöre und die Konzertbesucher bei bestem Sommerwetter schmecken ließen und so hatte das Treiben im Innenhof der Schule schon etwas von Volksfeststimmung.

Sonntagmorgen gestaltete der Chor Halka gemeinsam mit dem evangelischen und dem katholischen Chor den katholischen Gottesdienst in Schneverdingen; die Kirche hat eine besondere Akustik und die Besucher des Gottesdienstes spendeten Applaus für die besonderen Darbietungen der Chöre.

Alle Chöre haben mitgemacht und mit bedeutenden Leistungen zum Gelingen beigetragen. Der Frauenchor hat überwiegend die Gäste aufgenommen und privat untergebracht und außerdem noch große Mengen Salat zubereitet. Der Shantychor hat seine umfangreiche Technik für das Konzert kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch der Männerchor war an vielen Stellen aktiv beteiligt. So wurden nicht nur Kosten gespart, es war auch so, daß die Menschen miteinander Umgang hatten und sich gegenseitig Gastfreundschaft gewähr-

ten. Von allen Partnern wurde das gesamte Wochenende als sehr großer Erfolg angesehen und wir können sicher sein, daß sich eine Fortsetzung der Zusammenarbeit der Chöre entwickeln wird.



Kunstworkshop in Barlinek

Was ist männlich, was ist weiblich?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eigentlich typisch männlich oder typisch weiblich ist? Diese Frage stellten sich acht polnische Schülerinnen und zwei Schüler sowie sechs deutsche Schülerinnen und ein Schüler im Rahmen eines Kunstprojektes in Barlinek. Dieses Kunstprojekt, das sechs Tage die Unterschiede zwischen den Geschlechtern thematisierte, entstand aus einer Kooperation der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen (DPG) und dem Kulturzentrum Panorama in Barlinek.

Das Thema wurde für den Workshop gewählt, weil das Erleben als Mann/Frau die Grundlage für die eigene sexuelle Identität darstellt. Dabei ist die Entwicklung von Toleranz ein wesentlicher Aspekt, um offen diskutieren zu können. Dieses Ziel erreichte der Workshop. Spätestens nach dem Sieg von Conchita Wurst beim Eurovision Song contest ist in der Gesellschaft angekommen, daß es nicht nur zwei Geschlechter gibt. Die Sprache war dabei zunächst ein wichtiges Medium, sich dem Thema in den beiden beteiligten Gruppen zu nähern. Nachdem in das Thema durch Collagen eingeführt worden ist, wurden Figuren aus Ton entworfen, die zunächst als Relief gearbeitet wurden. Im zweiten Schritt formten die Jugendlichen eine dreidimensionale Figur auf einem Sockel, die in einer abschließenden Ausstellung präsentiert wurde. Die einzelnen Werke sorgten für eine kontroverse Diskussion, nicht nur unter den Teilnehmern, sondern auch unter den zahlreichen Gästen. Auch der anwesende Bürgermeister aus Barlinek Zygmunt Siarkiewicz war begeistert von den Ergebnissen des Workshops und gab seiner Freude über den Austausch zwischen den Partnerstädten Schneverdingen und Barlinek Ausdruck.

Neben der künstlerischen Arbeit im Workshop dient das deutsch-polnische Jugendtreffen dem Kennenlernen der Partnerstadt und der polnischen Kultur. Bei den zahlreichen Aktivitäten, wie z.B. dem Segeln auf dem Barlineker See und dem Besuch eines technischen Museums in Stettin folgte die Besichtigung des Museums in Barlinek, in dem gerade eine Ausstellung anlässlich des 70igsten Jahrestages des Aufstandes der polnischen Heimatarmee in Warschau 1944 aufgebaut wurde.

Alle Teilnehmer hatten viel Freude an dem Projekt und wollen die Arbeit fortführen.

Die Fahrtkosten der Schneverdingen Ju-



... erst als Papiercollage, dann mit Ton wurde gemeinsam erarbeitet, wie die Geschlechterrollen gesehen werden - sich aber auch entwickeln können...

gendlichen wurden finanziert durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk und Mitteln für Jugendarbeit, die der Lions Club Schneverdingen zur Verfügung gestellt hat. Die Gruppe machte den Weg nach Barlinek zusammen mit dem Chor, der das Wochenende gerade in Schneverdingen verbracht hatte. Den Rückweg legte die Gruppe mit der Bahn zurück - ein Abenteuer, da die Lok in Gorzow defekt war und sich so die gesamte Heimfahrt verzögerte, gebuchte Züge verpaßt wurden und die Frage war, ob man überhaupt ankommt. Aber das alles nahm die Gruppe mit viel Humor - auch ein Zeichen der besonders guten Stimmung am Ende eines gelungenen Projektes.

Austausch zwischen Heimatbund Schneverdingen und den Freunden von Dziedzice setzt sich fort

In 2013 gab es erstmals ein Treffen zwischen einem kleinen Heimatbund aus Barlinek, den Freunden von Dziedzice und dem Heimatbund Schneverdingen. Gefördert durch die Kreissparkasse Soltau, hatte letztes Jahr eine 9-köpfige Delegation bei den Veranstaltungen des Heimatbundes Schneverdingen teilgenommen und verbrachte ein Wochenende in der Heide. Den Gegenbesuch zum 10-jährigen Vereinsjubiläum machten die Schneverdingen in 2014 - und zum 40. Vereinsjubiläum des Heimatbundes Schneverdingen kam

auch eine Delegation aus Dziedzice. Am 04.10.2014 waren etwa 100 geladene Gäste auf dem Theeshof, um die Geschichte des Schneverdingen Heimatbundes zu hören, der in den letzten 36 Jahren den Theeshof zu dem gemacht hatte, was er heute darstellt: eine Heimathausanlage mit Haupthaus, Schmiede, Backhaus, Spinn- und Webhaus und vielem mehr. Die 4 Gäste aus Barlinek waren bei Mitgliedern des Heimatbundes privat untergebracht und genossen den Aufenthalt in Schneverdingen. Außer der offiziellen Veranstaltung am Samstag morgen zum Vereinsjubiläum gab es kein „besonderes Programm“; vielmehr standen der informelle Austausch und die Gespräche im Vordergrund. Da der Heimatbund mit seinem Jubiläum genug zu tun hatte, wurde für die Bewirtung der Gäste die heimische Gastronomie genutzt; den Samstag abend verbrachten die Gäste mit ihren Gastgebern im Hof Barrl. Joanna Greve und Anna Plümer sorgten dafür, daß sich alle auch sprachlich gut verstanden. In 2015 will der Vorsitzende des Heimatbundes nach Barlinek reisen; dabei werden die Kontakte fortgesetzt. Die polnischen Partner betonen, daß sie gerne nach Schneverdingen kommen, auch, um sich abzugucken, wie andere das Thema „Heimatmuseum“ bearbeiten und mit welchen Mitteln und Methoden die Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft sichtbar erhalten werden kann.

Schachturniere in Barlinek und Schneverdingen

Drei Tage lang kämpften Anfang August 2014 Manfred Ziemann (Vorsitzender SC81 Schneverdingen und Mitglied der DPG Schneverdingen) und Bogdan Wasylciw (SC81) beim 20. Emanuel Lasker Turnier in Barlinek. Mit 24 Teilnehmern, darunter fünf aus Deutschland, war der Event etwas geringer besetzt als in 2013. Beide Schneverdingen belegten mit 4 Punkten aus 9 Partien zum Schluß einen Platz im unteren Drittel des Turniers, wobei Bogdan Wasylciw diesmal seine persönliche Bestleistung erzielte. Sieger des Turniers wurde Piotr Nicinski aus Polen mit 7 Punkten aus 9 Runden.



Das gegenseitige Treffen der Barlineker und der Schneverdingen Schachspieler findet nun schon seit 21 Jahren statt. Manfred Ziemann lud im Gegenzug den Vorsitzenden Krzysztof Wolski und Spieler aus Barlinek zum 18. Heide Schach Open nach Schneverdingen ein, daß vom 22.11. - 23.11.2014 im Landhotel Schnuck stattfand. Mit insgesamt 4 Personen nahmen die Barlineker teil und hatten Spaß an einem sehr spannenden Turnier. Leider konnten die schwedischen Schachspieler in diesem Jahr nicht nach Schneverdingen reisen - grundsätzlich ist dies aber nun immer geplant.

Heideblütenfest mit Gästen aus den Partnerstädten vom 29.-31.08.2014

Heideblütenfest am letzten Wochenende im August - und die Waldkönigin aus Barlinek mit Ehrendame darf ebenso wenig fehlen wie die Walpurgiskönigin aus Eksjö und die Schwanenkönigin aus Prenzlau. Das hat inzwischen wirklich Tradition - eine Kutsche hinter der Heidekönigin fahren die Gastköniginnen im Festumzug und erfreuen die Zuschauer des Festumzuges.

Am Freitag reisten die Gäste aus Barlinek an; bei einem Abendbrot im Hotel „Schäferhof“ wurden sie begrüßt und die Planungen für das Wochenende vorgestellt.

Den Samstag verbrachten die Gäste zunächst mit eigenen Plänen; nachmittags gab es eine Besprechung zur Städtepartnerschaftsbegegnung 2015, die die Schweden ausrichten werden. Ebenfalls traditionell ist das Bürgermeisterinnenessen am Samstagabend; danach können die Gäste den Lampionumzug durch die Stadt beobachten, danach das Feuerwerk und anschließend selbst bestimmen, wann der Abend auf der

Festmeile endet.

Es ist sehr erfreulich, zu beobachten, daß immer mehr private Gäste aus Barlinek und Prenzlau die Stadt Schneverdingen zum Heideblütenfest besuchen. Sie finden Quartier bei Mitgliedern der Deutsch-Polnischen Gesellschaft und genießen das besondere Ereignis. So waren 6 private Gäste aus Barlinek dabei und auch 2 Personen aus Prenzlau, die das Fest erneut miterleben wollten.

Der Sonntag ist jedes Mal aufs Neue ein besonderes Erlebnis für alle: die Teilnahme am Festumzug - als Beobachter oder für die Königinnen aus den Partnerstädten als Teilnehmerinnen im Umzug. Die Krönung der neuen Heidekönigin ist jedes Jahr aufs Neue ein sehr emotionaler Moment; die Teilnahme am Empfang der neuen Majestät im Rathaus eine Ehre. Eine neue Tradition ist das gemeinsame Abendessen im Ratssaal - nach einem langen Tag ist es das Richtige, um das wunderbare Fest ausklingen zu lassen und gibt den Gästen die Gelegenheit, sich bei ihren Gastgebern zu bedanken.

Da dem Heideblütenfest unmittelbar der polnische Anfang des neuen Schuljahres folgte, mußte sich die Barlineker Delegation bereits am Sonntagabend verabschieden.

Das Treffen bot auch die Gelegenheit, die zahlreichen Pläne für das folgende Jahr schon zu besprechen.

Waldkönigin Jolanta mit Ehrendame sowie der Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens und dem (ehemaligen) Bürgermeister Zygmunt Siarkiewicz



Unsere Partner in Schneverdingen

Alle Jahresberichte handeln von den Projekten, die in Schneverdingen im Rahmen der Städtepartnerschaft stattfinden. Dabei berichtet der Verein auch über Ereignisse, mit denen er nur am Rande etwas zu tun hat. Zum Beispiel ist das Heideblütenfest eine Veranstaltung des Vereins Heideblüte mit Unterstützung der Stadt Schneverdingen, aber der Verein gibt der Städtepartnerschaft eine breite Bühne, indem die Gastköniginnen Teil des Festumzuges sein dürfen und so ein großes Publikum und eine gute Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bekommen. Mitglieder des Vereins betreuen die von der Stadt eingeladene Delegation und sorgen dafür, daß am Festwochenende keine Langeweile aufkommt.

Kurzum: die Vereinsnachrichten der DPG berichten über das gesamte Geschehen rund um die Städtepartnerschaft, nicht, um sich mit fremden Federn zu schmücken, sondern um eine Informationsplattform für das gesamte Geschehen im Zusammenhang zu bieten.

Tatsächlich könnte die DPG ohne ihre vielen Partner kaum etwas bewirken. Was die Partner alles tun, findet sich in den Einzelberichten; hier sollen sie einmal ohne Wertung der Reihenfolge insgesamt aufgezählt werden: zuerst und vor allem die Stadt Schneverdingen selbst unterstützt „ihren“ Partnerschaftsverein in vielfältigster Weise. Der Kulturverein, die Heimatbünde aus Schneverdingen, Lünzen und Langeloh sowie Wintermoor, die Arbeiterwohlfahrt, der Sozialverband, der TV Jahn, der Spielmannszug des Schützenvereins, der Spielmannszug des Vereins Heideblüte, der „Hausfrauenbund“, die 5 Chöre in Schneverdingen, der Schachclub, die Kooperative Gesamtschule, die Lions haben alle in der Vergangenheit auf ihre Weise unterstützt, geholfen, mitgemacht. Lokale Einrichtungen wie das Walderlebniszentrum Ehrhorn und die Norddeutsche Naturschutzakademie haben gute Bedingungen für Jugendarbeit geboten; verschiedene Sponsoren, vor allem aber die Kreissparkasse Soltau, teilweise über ihre Stiftung, haben den Verein unterstützt. Auch die Kirchengemeinden haben schon fleißig mitgeholfen.

Dabei wollen und können wir nicht zwischen „wichtig“ und „unwichtig“, zwischen „viel“ und „wenig“ unterscheiden: wir können sagen, daß uns noch nie die Tür vor der Nase zugemacht wurde; alle Partner, auf die wir zugegangen sind, waren immer

für Ideen offen und haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Projekte unterstützt.

Die DPG möchte natürlich auch ein angenehmer und verlässlicher Partner sein. Der Nutzen muß immer irgendwie auf beiden Seiten liegen - manchmal gleichzeitig, manchmal auch nacheinander. Niemals darf es dazu kommen, daß sich ein Partner ausgenutzt fühlt oder den Spaß an einem gemeinsamen Projekt verliert. Deshalb können auch nicht alle Projekte, die man sich überlegt, erfolgreich sein. Manchmal muß man ein Vorhaben auch rechtzeitig stoppen oder zurückziehen; nicht alles, was jemandem einfällt, wird automatisch auch durchgeführt.

In diesem Sinne wünschen wir uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit in Schneverdingen.

Resovia Saltans am 19.09.2014 im Bürgersaal der Freizeitbegegnungsstätte

Dank des Norddeutschen Treffens, das traditionell jedes Frühjahr stattfindet, gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen den Partnerschaftsvereinen im Norddeutschen Raum. Die Vereine unterrichten sich gegenseitig über ihre Aktivitäten, tauschen sich aus und ermöglichen, daß andere Vereine teilnehmen, wo es sich anbietet.

Die DPG Hamburg lädt seit vielen Jahren die Folkloretanzgruppe „Resovia Saltans“ aus Rzeszow ein, die dann eine Woche im Norddeutschen Raum gastiert. Bislang wurde die Gruppe in Hamburg dezentral bei Familien untergebracht. Dies ist aber stets mit hohen Zeitverlusten und großem organisatorischen Aufwand verbunden - deshalb suchte die DPG Hamburg nach



Resovia Saltans im
Tannenhof





einer Möglichkeit der zentralen Unterbringung. Das Feriendorf Schneverdingen liegt zentral zu den Veranstaltungsorten und so bot es sich an, die Gruppe dort unterzubringen und zentral zu versorgen, damit sie von Schneverdingen aus nach Tostedt, Hamburg und zu weiteren Auftrittsorten fahren konnte.

Am Montag, den 15.09.2014 kam die Gruppe nach 1100 km Fahrt in Schneverdingen an – und wurde mit einem Grillabend im Feriendorf empfangen. Diesen hatte die DPG Schneverdingen organisiert, damit die Gruppe sich gleich willkommen fühlte. Nachdem die Tanzgruppe sich bei einem Grillabend gestärkt hatte, fanden sich die Studenten der Universität Rzeszow zusammen, um an dem wunderschönen lauen Septemberabend bei sternklarem Himmel bis weit nach Mitternacht zu singen und zu tanzen.

Alle Kooperationspartner bieten der Gruppe natürlich ein Tagesprogramm, zumal die etwa 50 Akteure ohne Gage und nur gegen Erstattung ihrer Auslagen auftreten. In Schneverdingen stand am Freitag, den 19.09.2014 zunächst eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, die Bernhard Riebeschl in gewohnt souveräner Art vorbereitet

hatte. Die Eine-Welt-Kirche, der Heidegarten, die Innenstadt sowie Wohn- und Gewerbegebiete stehen bei einer solchen Stadtführung auf dem Programm und zeigen Schneverdingen von allen Seiten.

Mittags aß die Gruppe im Seniorenheim „Tannenhof“ zu Mittag – um danach die Bewohner mit einem Kurzauftritt zu erfreuen. Dies ist für die Senioren ein besonderes Erlebnis – sie können vielfach nicht mehr auswärtige Veranstaltungen besuchen und freuen sich darüber, wenn die Kultur zu ihnen ins Haus kommt.

Abends um 20 Uhr ist freitags eine gute Zeit für eine Veranstaltung im Bürgersaal. Beworben durch den Kulturverein, logistisch unterstützt vom Tanzsportclub Schneverdingen tanzte sich die Gruppe in die Herzen der Zuschauer. Livemusik – Orchester und Gesang – dazu die traditionellen Tänze aus dem Dreiländereck – etwa 120 Besucher genossen ein Feuerwerk der Volksmusik.

Danach aß die Gruppe in der Cafeteria Abendbrot – es gab eine gute Suppe, danach Salate mit Würstchen und verschiedenen Nachtisch, den die Mitglieder des Vereins zubereitet hatten.

Um 23.00 Uhr gab es dann Disco für die Gruppe – bis 01:30 Uhr gaben die jungen Leute die Tanzfläche nicht mehr frei; mit dem aktuellen Nummer-Eins-Hit aus Polen begann der Abend „Prayer in C“ – und endete mit „Save the last Dance for me“. Das tadellose Benehmen der jungen Leute war ebenso beeindruckend wie die scheinbar unerschöpfliche Energie: nachdem sie schon 3 Stunden Vorstellung gegeben hatten, sich dazu jeweils eine Stunde umgezogen hatten, wollten sie unbedingt in die Nacht feiern und fanden es um 01:30 Uhr eigentlich zu früh, um nach Hause zu gehen...

Die DPG Schneverdingen möchte weder dem Kulturverein noch dem Tanzsportclub Konkurrenz machen – nur Veranstaltungen, die der Völkerverständigung dienen, die polnische Kultur zeigen und die Menschen aus beiden Ländern zusammenbringen, stehen auf dem Programm der DPG. Dann aber ist es sehr wichtig, gute Kooperationspartner zu haben, die sowohl vom Thema als auch von der Technik etwas verstehen. Ohne diese Partner wären unsere Veranstaltungen nur halb so gut besucht und deshalb auch wirtschaftlich nicht darstellbar.

Polnischer Nachmittag auf dem Theeshof am 19.10.2014

Traditionell gibt es nach einer Bürgerreise einen polnischen Nachmittag, an welchem die Bilder der Reise gezeigt werden und sich die Mitreisenden noch einmal treffen, um sich wiederzusehen und die gemeinsame Fahrt noch einmal nachzuerleben. Diesmal hatte der Vorstand auch über den idealen Zeitpunkt beraten – und festgestellt, daß sich ein Sonntagnachmittag zur besten Kaffeezeit anbietet. Diese Idee – in Verbindung mit dem Ort, nämlich mit dem Heimathaus „De Theeshof“ – erwies sich als goldrichtig – viele Mitreisende und auch zahlreiche andere Besucher nutzten die Gelegenheit, noch einmal die Impressionen aus Barlinek, Swinemünde und Stettin zu genießen.

Bei Kaffee und Kuchen ergab sich manches Gespräch über das gemeinsam Erlebte und auch das Infomaterial, also Reiseführer und Bildbände aus Stettin und Barlinek blätterten die Gäste gern noch einmal durch.

Den polnischen Nachmittag nutzten auch die TeilnehmerInnen des Kunstworkshops in Barlinek, um einerseits die Bilder ihrer Kunstwerke zu zeigen und andererseits Pläne für eine Fortsetzung in Schneverdingen zu machen. Auch sie interessierten sich für die Bilder der Bürgerreise – umgekehrt fanden die Erwachsenen die Workshopergebnisse der Jugendlichen zum Thema „Männlich/Weiblich“ sehr interessant.

Ein Nachmittag des Wiedersehens – als Angebot für die Mitreisenden und interessierte Bürgerinnen und Bürger, das ist eine gute Idee, die alle 2 Jahre nach der Bürgerreise wiederholt wird.

Kooperative Gesamtschule ist Säule der Städtepartnerschaft

2014 gab es keine direkte Begegnung – das wird 2015 nachgeholt

Seit Beginn der Städtepartnerschaft zwischen Barlinek und Schneverdingen vor über 20 Jahren ist die KGS Schneverdingen mit ihren Lehrern und Schülern eine Säule der Städtepartnerschaft. Der erste Vorsitzende des Vereins, Waldemar Lück, war Direktor der KGS und die ersten bürgerschaftlichen Verbindungen bestanden zwischen den Schulen der Städte. Der Verein rechnet in Kalenderjahren, die Schulen rechnen allerdings in Schuljahren. So kam es, daß die Lehrer der KGS die Einladung aus Barlinek für 2014 in das Frühjahr 2015 verschieben werden, weil die Som-

merferien in Niedersachsen sehr spät endeten, das Schulhalbjahr entsprechend kurz ist und in diesem Schulhalbjahr sehr viele Schulprojekte liegen.

Auch zu einem Schüleraustausch kam es in 2014 nicht. Wie vorher beschrieben, war das einwöchige Jugendcamp in Schneverdingen äußerst erfolgreich – aus Schneverdingen nahmen daran 12 Jugendliche teil, die allerdings eine Woche in der Schule fehlten. Mehrere Lehrer der KGS haben sich aktiv eingebracht; daneben gab es aber keinen weiteren Raum für einen Schüleraustausch mit Barlinek. Das war für die Barlineker ein wenig mißlich, weil sie für eine Begegnung in Barlinek bereits Fördergelder hatten und das Programm auch ausgearbeitet war.

Dieser Umstand wurde erst im Herbst 2014 durch Nachfragen überhaupt aufgedeckt und dann offensiv kommuniziert. Das macht einmal mehr deutlich, daß auch über 20 Jahre nach Entstehung der Städtepartnerschaft immer wieder Mißverständnisse entstehen, weil die Partner glauben, sie hätten Dinge ausreichend besprochen und erklärt; in Wirklichkeit ist dies aber doch nicht der Fall.

Der Vorsitzende des Vereins, Peter Plümer, hat die Erfahrung gemacht, daß seine intensiven Nachfragen und seine akribische Vorbereitung von Projekten die Akteure zwar bisweilen nerven, daß aber die Anzahl der Mißverständnisse dadurch deutlich vermindert wird.

Da, wo Spontanität gefragt und Freiräume gefordert sind, ist Planung fehl am Platz. Da aber, wo vereinbarte Abfolgen, zum Beispiel zweijährige im Wechsel erfolgende

Besuche vereinbart sind, ist es wichtig, diese einzuhalten und darauf hinarbeiten, daß diese Elemente der Partnerschaft in ihrer Qualität und Wirkung erhalten bleiben. Was einmal eingeschlafen ist, das ist schwer wieder zum Leben zu erwecken.

Die KGS hat also Planungen für 2015, so daß wir in den nächsten Vereinsnachrichten darüber berichten können.

Delegation der DPG beim Jahrestreffen des Bundesverbandes der DPG in Dresden

Vom 07.-09.11.2014 fand der Kongreß des Bundesverbandes der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Dresden statt.

Der Bundesverband hat ca. 50 Mitglieder, etwa 30 davon sind lokale Partnerschaftsvereine. Bei etwa 750 deutsch-polnischen Partnerschaften auf lokaler Ebene sind nur ca. 5 Prozent der Partnerschaften im Bundesverband organisiert, gleichwohl leistet der Bundesverband hervorragende Arbeit. Insbesondere gibt der Bundesverband der DPG vierteljährlich die Zeitschrift DIA-LOG heraus, deren Chefredakteur Basil Kerski ein hervorragender Kenner der polnischen und deutschen Geschichte und Gesellschaft ist. Die Zeitschrift kann für weniger als 17,-€ jährlich von jedermann abonniert werden.

Der Bundesverband führt seit vielen Jahren eine 3-tägige Mitgliederveranstaltung durch, die thematisch anspruchsvoll ist und im übrigen Gelegenheit zum informellen Austausch bietet. Dieses Jahr war die DPG Schneverdingen dort mit 4 Personen vertreten. Traditionell gehört der Begrüßungsabend der Verleihung des „Dialog-



Das Podium beim Kongreß des Bundesverbandes der DPG in Dresden - Landtag

Preises“, eines Ehrenpreises an verdiente Personen oder Organisationen. In 2014 erhielt Lech Walesa den Preis für sein Lebenswerk, welches insbesondere seine Anführung eines friedlichen Protestes gegen ein totalitäres System betraf. In seiner Dankesrede führte Lech Walesa aus, daß die Funktionäre der kommunistischen Regierung zunächst nicht verstanden, daß es den Arbeitern im Wesentlichen nicht um eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen, also um mehr Geld oder andere materielle Werte ging. Es ging ihnen um das Recht auf Meinungsfreiheit, Koalitionsfreiheit und weitere Grundrechte, welche das System nicht vorsah. Schlußendlich seien Historiker der Meinung, daß der Mauerfall in Deutschland ohne die Gewerkschaftsbewegung in Polen kaum denkbar gewesen wäre.

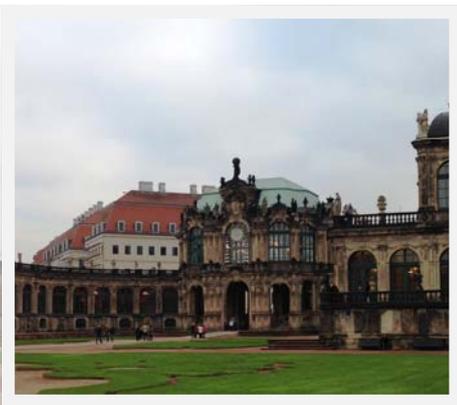
Podiumsdiskussionen und Workshops bestimmten das Programm am Samstag; am Nachmittag gab es eine Auswahl verschiedener Themen. Am Sonntagvormittag dann fand die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes mit Vorstandswahlen statt.

Der Bundesverband unterhält im Wesentlichen eine Geschäftsstelle sowie die Redaktion der Zeitschrift „Dialog“. Der Bundes-



verband wird durch Bundesmittel gefördert; diese Förderung ist jedoch nicht gesichert und im Übrigen sind die Auffassungen, ob die Förderung aus Mitteln des Außenministeriums oder aus Mitteln des Kulturressorts erfolgen soll, uneinheitlich. Der Bundeskongreß, der logischerweise irgendwo in der Bundesrepublik stattfindet und somit für viele Mitglieder weite Wege mit sich bringt, ist ein wichtiger Treffpunkt und Impulsgeber auch für die lokale Ebene. **Jedes Mitglied der DPG Schneverdingen kann selbstverständlich auch an diesem Kongreß teilnehmen. Bei Interesse sprechen Sie den Vorstand gerne an.**

Lech Walesa bedankt sich für die Verleihung des Dialog-Preises



Impressionen aus Dresden



Drei Länder in einem Dorf

Jugendliche kommen in Schneverdingen zusammen

Im Dorf Schneverdingen. In wenigen Tagen ist es so weit: Das internationale Jugendcamp mit 40 Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren aus Schneverdingen und den Partnerstädten Berlinchen (Barlinek, Polen) und Eksjö (Schweden) startet am Sonntag im Schneverdingener Ferienort.

Auslöser für das Projekt war ein Lionsclubs aus dem kalen P-

Firma Smurfit, wo sich gendlichen mit d- denden über der Beruf- drei L-

Lions fördern Jugendcamp

Teilnehmer aus drei Nationen eine Woche in Schneverdingen. Die Internationale Verständigung zu fördern ist einer der Leitsätze der Lions-Organisation - in Schneverdingen übertrug die örtliche Lionsclub dafür jetzt einen Scheck in Höhe von annähernd 8000 Euro an die Deutsch-Polnische Gesellschaft (DPG). Mit dem Weihnachtskalender haben, so ein ne- setz werden, F- gendcamp, Polen ur- Partner- So-



Was ist männlich, was ist weiblich?

Künstlerischer Workshop in Barlinek führt deutsche und polnische Jugendliche zusammen

Die Sprache war dabei zunächst ein wichtiges Medium, beteiligten Gruppen zu nähern. Nachdem in das Thema durch Collagen eingeführt worden war, wurden Figuren aus Ton gearbeitet. Im zweiten Schritt formten die Jugendlichen eine dreidimensionale Figur auf einem Sockel, die in einer abschließenden Ausstellung präsentiert wurde. Die einzelnen Werke sorgten für eine kontroverse Diskussion, nicht nur unter den Teilnehmern, sondern auch unter den zahlreichen Gästen. Der Barliner Bürgermeister Zygmunt Siarkiewicz war begeistert von den Ergebnissen des Workshops und gab seiner Freude über den Austausch zwischen den beiden Partnerstädten Ausdruck.



Die Teilnehmer des Workshops aus Barlinek und Schneverdingen besuchen Stettin.

Auch Stettin besucht

Außer der künstlerischen Arbeit im Workshop dienten das deutsch-polnische Jugendtreffen dem Kennenlernen der Partnerstädte.

Mit allen Sinnen

„Die Jugendlichen wickeln sich in Form einer Ralle der Stadt selbst besuch und Vergleiche zu ihr matstädten ziehen, die in der Umgebung vor verdingen unter and Camp Reinsehen v sowie von oben aus henwegarena erleben, in Zusammenarbeit mit der Naturschutzakademie des Laban im

Jährliche Treffen verabredet

Dreieckspartnerschaft zwischen Schneverdingen, Barlinek (Polen) und Eksjö (Schweden)

Die Stadt Schneverdingen pflegt zwei Städtepartnerschaften mit Barlinek in Polen und Eksjö in Schweden. Die Partnerschaft zu Barlinek, dem ehemaligen Berlinchen in der Neumark, wurde 1993 begründet. Kontakte waren dadurch entstanden, dass der Landkreis Soltau im April 1960 eine Patenschaft über den Heimatkreis Söldin übernommen hatte und dessen Heimatkreistreffen zum Teil in Schneverdingen stattfanden. Die Partnerschaft zu Barlinek, das heute zur Woiwodschaft Westpommern gehört, gliedert sich in die Stadt Barlinek (circa 15000 Einwohner) und 19 Dörfer (circa 5000 Einwohner). Das Stadtgebiet von knapp 259 Quadratkilometern liegt malerisch an einem 272 Hektar

großen See sowie innerhalb großer Waldflächen, die 50 Prozent seiner Fläche ausmachen. Aus diesem Grund setzt die Stadt auf den Tourismus. Als Sehenswürdigkeiten bietet die um 1270 errichtete, eine Stadtmauer, eine gotische Kirche sowie eine 1932 errichtete Kirche sowie Häuser. Jährlich wird eine Waldkutschfahrt gewährt. Die am 15. März 1995 gegründete Deutsch-Polnische Gesellschaft organisiert alle Jahre Bürgerreisen in die polnische Stadt und unterstützt die Begegnung der beiden Vereine, Organisationen und Schulen mit ihren Pendanten in Barlinek. Da Barlinek seit 1996 eine Partnerschaft mit der schwedischen Stadt Eksjö unterhält, bot sich eine Dreieckbeziehung an, die



Mit glasklaren Stimmen Messlatte hoch gelegt

Chor Halka aus Berlinchen begeistert beim Treffen der Chöre in Schneverdingen

Das Ziel ist erreicht

Bürgerreise nach Stettin, Swinemünde und Berlinchen hat Eindruck hinterlassen

Bei der Bürgerreise des Partnerschaftsvereins für die Städtepartnerschaft zu Berlinchen (Barlinek) ging es nach Stettin, Swinemünde und eben Berlinchen. Die 48 Teilnehmer sollten etwas über das Nachbarland erfahren und die Partnerstadt kennenlernen können. In Stettin erkundete jeder die Altstadt auf eigene Faust.

Viele Teilnehmer fuhren in ein Café im 22. Stock eines Hotels, um den Sonnenuntergang über Stettin zu genießen. Eine Stadtrundfahrt in Stettin endete am Herzöglichen Schloss. Das Schlossmuseum war nur zur Hälfte verfügbar, weil das Schloss gerade von Grund auf saniert wird.



Auf der Strandpromenade

Eine typisch touristische Bimmelbahn diente der Gruppe dazu, sich die Hafenstadt Swinemünde von allen Seiten anzusehen - bis zur deutschen Grenze und zum längsten Markt Polens führte die Fahrt und zeigte den sanierten Stadtpark, historische Gebäude und die Strandpromenade. Später wurden die Festungsanlagen besichtigt und auf der Promenade abgemittelt.

Berlinchen, vom See aus gesehen. 48 Teilnehmer haben Schneverdingens Partnerstadt besucht.

mit Besuch des Museums, der Kirche und des Marktplatzes ist, wo es aber einen Heimatverein gibt, dessen Mitglieder in einer ehemaligen Schule ein Museum sowie Dorfgemeinschaftshaus unterhalten. Dies wurde dies nicht Ihr letzter Besuch in Polen und in Berlinchen war. Land und Leute kennenzulernen, war das erklärte Ziel der von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft organisierten Bürgerreise und die Teilnehmer

n
It
94

Planungen für 2015 und: wie mache ich mit?!

- Vereinsjubiläum mit Mitgliederversammlung am 18.04.2015 auf dem Theeshof
Wir erwarten zahlreiche Gäste aus Barlinek, die das Wochenende bei uns verbringen. [Übernachtungsmöglichkeiten werden dafür noch gesucht](#). Wir erwarten aber auch zahlreiche Gäste zum Vereinsjubiläum, das wir im Rahmen unserer jährlichen Mitgliederversammlung feiern wollen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, für gute Stimmung auch. Um einen Kostenbeitrag wird gebeten.
- Vereinsfahrt der Arbeiterwohlfahrt Schneverdingen nach Barlinek vom 27.-31.05.2014
Die AWO macht ihre Vereinsfahrt 2015 in die Partnerstadt. Die AWO will dort einen Barlineker Seniorenverein treffen; vielleicht kann eine Zusammenarbeit vereinbart werden
- Stadtfest in Barlinek im Juni 2015
Wie jedes Jahr lädt die Stadt Barlinek zum Stadtfest ein. Neben einer Delegation der Stadt Schneverdingen—mit der Heidekönigin Lisa—werden auch Vertreter des Frauenchors Schneverdingen nach Barlinek reisen, um eine weitere Zusammenarbeit mit dem Chor Halka zu vereinbaren
- Besuch einer Delegation des Vereins in Barlinek im Juli 2015
In 2015 ist die DPG Schneverdingen an der Reihe, nach Barlinek zu reisen. Dies verbindet die Delegation mit einem Besuch des Sinti-und Roma-Festivals in Gorzow.
- Kunstworkshop mit Jugendlichen in Schneverdingen
Nachdem Dietlind Horstmann-Köpper gemeinsam mit Jesco Klein und Anja Keiten in 2014 sehr erfolgreich in Barlinek einen Kunstworkshop organisiert haben, wollen sie das Projekt in 2015 in Schneverdingen fortsetzen
- Jugendcamp mit Polen, Schweden und Deutschen in Barlinek
In 2014 fand mit Unterstützung der Lions und des DPJW in Schneverdingen ein trinationales Jugendcamp statt. Das Projekt soll in Barlinek fortgesetzt werden.
- Städtepartnerschaftstreffen in Eksjö: findet im August statt. Akteure aus Schneverdingen sind die Stadtfalken sowie eine Turnergruppe des TV Jahn. Der Städtepartnerschaftsbeauftragte für Eksjö, Oskar Eckert, ist federführend
- Treffen der Schachfreunde in Barlinek und in Schneverdingen
- Treffen der Lehrer und der Schüler der KGS
In 2014 haben sich Begegnungen nicht ergeben; diese sind nun fest für das Frühjahr 2015 geplant
- Sportworkshop in Barlinek
... das ist so eine Idee eines Fußballtrainers vom TV Jahn. Mal sehen, ob das in 2015 realisiert werden kann
-

... und was ergibt sich noch in 2015? Haben Sie Ideen, Wünsche, Anregungen? Wo möchten Sie sich beteiligen? Gern nehmen wir Ihre Anregungen auf!



Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Schneverdingen e.V.

DPG Schneverdingen

Schulstraße 3

29640 Schneverdingen

Tel.: 05193 93 110

E-Mail: peter.pluemer@schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen-album.de

